



Foto: Marco Rank

Citizen Science

Tiere und Pflanzen der Trockenlebensräume

im Stadtgebiet Erfurt

Vögel und Reptilien



Meldeportale



Ornitho.de für die Vogelarten

https://www.ornitho.de/index.php?m_id=10&backlink=rset&taxo_group=o



Naturgucker für Insekten-, Reptilien- und Spinnenarten

<https://nabu-naturgucker.de/meldeportal/naturbeobachtungen-melden/>



Flora Incognita für Pflanzenarten

<https://floraincognita.de/die-flora-incognita-app/>



inba@fh-erfurt.de

Kontakt

Dr.ⁱⁿ Cindy Völler

Fakultät Landschaftsarchitektur, Gartenbau, Forst

Leipziger Str. 77, 99085 Erfurt, Thüringen

Telefon +49 361 6700-2251

Inhaltsverzeichnis

Schlingnatter
Zauneidechse

Feldlerche
Mäusebussard
Stieglitz
Grauammer
Neuntöter
Bluthänfling
Nachtigall
Grünspecht
Dorngrasmücke
Rotmilan
Kuckuck



Schlingnatter

Coronella austriaca



Foto: Jens Winter www.naturgucker.de

Beobachtungszeit
März bis September

Bevorzugte Nahrung
Schlingnattern ernähren sich von anderen Reptilien, wie Eidechsen und Blindschleichen. Sie essen aber auch Kleinsäuger. Selten werden junge Vögel, Amphibien und Eier verspeist.

Verwechslungsgefahr

Eine geringe Verwechslungsgefahr besteht mit der Kreuzotter. Im Gegensatz zu den senkrechten geschlitzten Pupillen der kreuzotter, hat die Schlingnatter runde Pupillen und zudem ungekielte Schuppen.

Der größte Unterschied besteht jedoch in der Musterung des Rückens. Während die Kreuzotter ein durchgängiges Zickzackmuster aufweist. Hat die Schlingnatter gleichmäßig verteilte dunkle Flecken auf der Oberseite.

Quelle: <https://www.nabu.de/tiere-und-pflanzen/amphibien-und-reptilien/reptilien/12588.html>



Zauneidechse

Lacerta agilis



Foto: Hubertus Schwarzentraub www.naturgucker.de

Beobachtungszeit

März bis September

Bevorzugte Nahrung

Zauneidechsen ernähren sich von Insekten und deren Larven wie Heuschrecken, Käfer, Asseln, Zikaden, Wanzen, Ameisen. Sie mögen aber auch Spinnen und Regenwürmer.

Verwechslungsgefahr

Es besteht Verwechslungsgefahr mit der Smaragdeidechse. Diese ist jedoch als erwachsenes Tier einheitlich grün und hat schwarze Sprenkelung.

Die Weibchen der Zauneidechse können außerdem mit der Mauereidechse und der Bergeidechse verwechselt werden. Hier ist ebenfalls die Rückenzeichnung das entscheidende Erkennungsmerkmal.



Feldlerche

Alauda arvensis



Foto: Jens Grabow, www.nabu-naturgucker-beobachtungen.de

Beobachtungszeit
ganzjährig

Bevorzugte Nahrung

Die Nahrung ist abhängig von den Jahreszeiten. Im Winter begnügt sie sich mit Teilen von Pflanzen sowie Sämereien. Im Frühling kommen Insekten, Regenwürmer oder andere Kleintiere dazu.

Verwechslungsgefahr

Das schöne schlichte Gefieder der Feldlerche besteht aus schwarzbraunen Längsstreifen und Strichen am Oberkopf, Rücken und Bürzel. Die Brust und Flanken sind gelblich-weiß oder hellbraun mit feiner, dunkler Strichelung. Im Gegensatz zum bräunlich gefärbten, relativ langen Schwanz ist der Bauch weiß. Sie ist leicht mit der Heidelerche zu verwechseln, hat jedoch einen längeren Schwanz mit deutlichen weißen Rändern.

Quelle: www.nabu.de/tiere-und-pflanzen/aktionen-und-projekte/vogel-des-jahres/feldlerche/fakten/25182.html



Mäusebussard

Buteo buteo



Foto: Jürgen Podgorski, www.nabu-naturgucker-beobachtungen.de

Beobachtungszeit
ganzjährig

Bevorzugte Nahrung
Der Mäusebussard ernährt er sich meist von Wühlmäusen, Kaninchen, Maulwürfen, Amphibien und kleinen Reptilien. Im Winter besteht seine Nahrung zu einem Großteil aus Aas.

Verwechslungsgefahr

Der Mäusebussard ist mit anderen Raubvögeln leicht zu verwechseln. Die Gefiederfärbung kann innerhalb einer Unterart von weiß bis fast dunkelbraun stark variieren. Typisch ist die helle Querbinde, die die dunklere obere Brust und den helleren Bauch teilt. Der Schwanz ist immer weißgrau mit grauen, dichten Querbänderungen. Im Winter kann er mit dem Raufußbussard oder dem Adlerbussard verwechselt werden.

Quelle: www.avi-fauna.info/greifvoegel/maeusebussard, www.nabu.de/tiere-und-pflanzen/voegel/portraits/maeusebussard/



Stieglitz

Carduelis carduelis



Foto: Rainer Siegle, www.nabu-naturgucker-beobachtungen.de

Beobachtungszeit
ganzjährig

Bevorzugte Nahrung
Am liebsten essen sie die Samen von Stauden, aber auch von Bäumen wie Erlen oder Birken. Während der Jungenaufzucht stehen vor allem Insekten auf dem Speiseplan.

Verwechslungsgefahr

Erwachsene Stieglitze sind unverwechselbar. Das rote Gesicht und der gelbe Flügelstreif sind eindeutige Merkmale des kleinen Finken. Während der restliche Flügel und der Schwanz schwarz gefärbt sind, ist der Rücken beigebraun. Dem hellen Bauch folgt ein unterbrochenes, braunes Brustband. Männchen und Weibchen sind gleich gefärbt. Manchmal werden sie mit anderen Finken, wie Girlitz, Bluthänfling und Grünfink verwechselt.

Quelle: www.heimische-voegel.de/voegel/stieglitz/, www.nabu.de/tiere-und-pflanzen/voegel/portraits/stieglitz/



Grauammer

Emberiza calandra



Foto: Jens Grabow, www.nabu-naturgucker-beobachtungen.de

Beobachtungszeit
ganzjährig

Bevorzugte Nahrung
Die Hauptnahrung der Grauammer sind Getreide, Samen und Pflanzenteile. Der Nachwuchs wird ausschließlich mit Insekten und Spinnen gefüttert, welche auch von Erwachsenen nicht verschmäht werden.

Verwechslungsgefahr

Feldlerche, Rohrammer oder die Weibchen der Gold- und Zaunammern können mit der Grauammer verwechselt werden. Allerdings unterscheidet sich die Feldlerche sehr deutlich durch ihr Verhalten. Die Weibchen der Gold- und Zaunammern haben im Gegensatz zur Grauammer gelbe Färbungen, während die Rohrammer etwas kleiner und kontrastreicher gemustert ist.



Neuntöter

Lanius collurio



Foto: Neuntöter Paar, links das Männchen, rechts das Weibchen
Christian Wiesmann, www.nabu-naturgucker-beobachtungen.de

Beobachtungszeit

Mai bis September

Bevorzugte Nahrung

Neuntöter ernähren sich von Insekten, Raupen, Reptilien und Kleinsäugern wie Eidechsen und kleinen Schlangen. Ihre Beute spießen sie gerne an stacheligen Büschen auf. Wodurch sie ihrem Namen erhielten.

Verwechslungsgefahr

Es besteht eine geringe Ähnlichkeit zum Raubwürger. Dieser ist ausschliesslich grau bis schwarz gefärbt. Der Neuntöter hingegen zeigt auch Brauntöne. Zudem ist der Raubwürger bei uns nur Wintergast, während der Neuntöter den Winter im tropischen Afrika verbringt.

Quellen: www.nabu.de/tiere-und-pflanzen/voegel/portraits/neuntoeter/
www.nicolas-stettler.ch/de/voegel-der-schweiz/neuntoeter



Bluthänfling

Linaria cannabina



Foto: Herrmann Klee, www.nabu-naturgucker-beobachtungen.de

Beobachtungszeit
ganzjährig

Bevorzugte Nahrung
Der Bluthänfling ernährt sich von Samen, Früchten, unter anderem von Disteln. In der Brutzeit isst er kleine Insekten, bevorzugt Blattläuse. Damit werden auch die Jungen aufgezogen.

Verwechslungsgefahr

Der Bluthänfling wird häufig verwechselt mit dem Birkenzeisig, der allerdings kleiner ist. Der graue Schnabel des Bluthänflings ist ein eindeutiges Unterscheidungsmerkmal. Der des Birkenzeisigs ist gelb. Jungvögel und Weibchen könnten mit dem Berghänfling verwechselt werden, wobei Berghänflinge gut durch ihre kräftig schwarz-gestreiften Rücken und die gelbliche Flügelbinde zu unterscheiden sind.

Quellen: www.nabu.de/tiere-und-pflanzen/voegel/portraits/bluthaenfling,
www.birdlife.at/voegel/bluthaenfling/, www.animalia.bio/de/common-linnet



Nachtigall

Luscinia megarhynchos



Foto: Peter Reus, www.nabu-naturgucker-beobachtungen.de

Beobachtungszeit

April bis September

Bevorzugte Nahrung

Die Nachtigall ernährt sich von Insekten wie Käfern, Mücken und Schmetterlingsraupen.

Sie mag aber auch Beeren und Früchte.

Verwechslungsgefahr

Die Nachtigall ist sehr leicht mit dem Sprosser zu verwechseln. Sie sind fast nur durch ihren Gesang zu unterscheiden. Bei genauer Beobachtung wird deutlich, dass die gesamte Unterseite der Nachtigall einfarbig hell ist. Die des Sprossers ist gewölkt oder leicht gesprenkelt. Die Unterschwanzdecken des Sprossers sind leicht dunkel gefleckt oder gebändert. Die Nachtigall weist eine rotbraunere Färbung auf.

Quelle: www.arteninfo.net/elearning/voegel/speciesportrait/3095.html,
www.nabu.de/tiere-und-pflanzen/voegel/portraits/nachtigall/



Grünspecht

Picus viridis

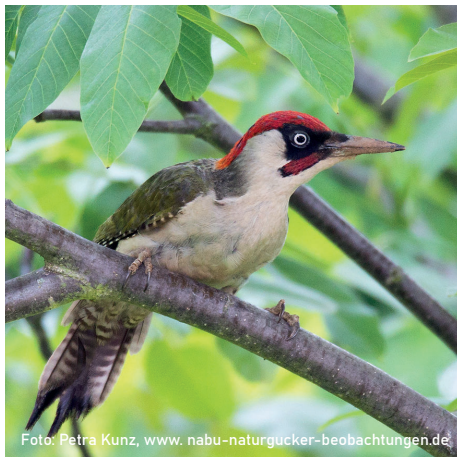


Foto: Petra Kunz, www.nabu-naturgucker-beobachtungen.de

Beobachtungszeit
ganzjährig

Bevorzugte Nahrung
Der Grünspecht isst am liebsten Ameisen und deren Larven und Puppen. Er mag aber auch Fliegen und Mücken, sowie Regenwürmer, Schnecken, Obst und andere Früchte.

Verwechslungsgefahr

Der Grünspecht kann aufgrund der Größe und der grünen Grundfärbung leicht mit dem Grauspecht verwechselt werden. Letzterer ist eher graugrün und leuchtet nicht so grellgrün. Beide Geschlechter des Grünspechts besitzen einen ausgedehnt roten Scheitel und eine schwarze Maske um die Augen. Beim Grauspecht hat das Männchen einen kleinen roten Fleck auf der Stirn, das Weibchen hat einen grauen Kopf.

Quelle: www.birdlife.at/voegel/gruenspecht/, www.nabu.de/tiere-und-pflanzen/voegel/portraits/gruenspecht/



Dorngrasmücke

Sylvia communis



Foto: Hans-Werner Neumann, www.nabu-naturgucker-beobachtungen.de

Beobachtungszeit

April bis September

Bevorzugte Nahrung

Dorngrasmücken essen am liebsten Insekten und Spinnen. Im Spätsommer und Herbst stehen zusätzlich Beeren auf dem Speiseplan.

Verwechslungsgefahr

Die Dorngrasmücke kann mit Klapper-, Garten- und Mönchsgrasmücke verwechselt werden. Die Unterschiede sind bei genauer Beobachtung leicht zu erkennen.

Die Dorngrasmücke hat rostbraune Flügel und eine weiße Kehle. Die Männchen haben einen grauen Kopf, eine leicht rosafarbene Brust und eine rötliche Iris. Jungvögel und Weibchen haben hingegen einen braunen Kopf.

Quelle: www.nabu.de/tiere-und-pflanzen/voegel/portraits/dorngrasmuecke/



Rotmilan

Milvus milvus



Foto: Jens Winter, www.nabu-naturgucker-beobachtungen.de

Beobachtungszeit
ganzjährig

Bevorzugte Nahrung
Der Rotmilan mag kleine Säugetiere wie Wühlmäuse, andere Vögel oder Aas. Er verschmäht aber auch menschliche Abfälle nicht.

Verwechslungsgefahr

Der Rotmilan ist sehr gut durch seinen gegabelten Schwanz von anderen Raubvögeln zu unterscheiden. Er kann mit dem Schwarzmilan verwechselt werden, welcher hingegen sehr selten und kleiner ist. Der Rotmilan hat zudem längere Flügel und ist kontrastreicher gefärbt. Auch sein Schwanz ist tiefer gegabelt.

Quelle: www.nabu.de/tiere-und-pflanzen/voegel/portraits/rotmilan/,
www.birdlife.at/voegel/rotmilan/



Kuckuck

Cuculus canorus



Foto: Jens Winter, www.nabu-naturgucker-beobachtungen.de

Beobachtungszeit

April bis September

Bevorzugte Nahrung

Der Kuckuck mag Käfer, Fliegen, Heuschrecken, Raupen, Schnecken, Spinnen und Regenwürmern. Manchmal isst das Weibchen auch die Eier der zukünftigen Wirtseltern.

Verwechslungsgefahr

Der Bauch des Kuckuck ähnelt sehr der des Sperbers. Braune Weibchen können mit einem Turmfalken, Männchen im Sitzen mit der Türkentaube verwechselt werden. Die Tauben haben, im Gegensatz zum Kuckuck einen runden Kopf, der sich deutlich vom Hals abhebt. Das Flugbild des Kuckuck ist unverwechselbar. Mit vorgestrecktem Schnabel und geradem Rücken bis zum Schwanz, sieht er aus wie ein Pfeil.

Quelle: www.nabu.de/tiere-und-pflanzen/voegel/portraits/kuckuck/,
www.birdlife.at/voegel/kuckuck/

Projektförderer



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit
und Verbraucherschutz



Freistaat
Thüringen



Ministerium für Umwelt,
Energie, Naturschutz
und Forsten



Projektträger und Partner



Wissenschaftliche Begleitung



Titelfoto Marco Rank, M.A. +49 (0) 1577 77088 50 info@marcorank.de www.marcorank.com



www.inba-projekt.de

